

Mangfallknie - mehr als ein Waldspaziergang

(24.01.) - Sichtlich bemüht um Verständigung und um Verständnis für engagierte Bürger, die ihren Wald als Erholungs- und Erlebnisraum (Tier- und Pflanzenwelt) bedroht sehen, waren gestern Vertreter der Forstämter des Kreises sowie der Stadt München beim Treffen zur Begehung des Waldes am Mangfallknie.

Das Waldstück wird nicht nur aus ökologischer sondern auch aus geologischer und kulturhistorischer Sicht als besonders sensibel und schützenswert eingestuft.

Vertreter des BN (Bund Naturschutz Bayern) waren bei der Begehung auch vertreten.

Nach Erläuterungen und Diskussionen über naturnahe und *nachhaltige Waldwirtschaft* sowie der Frage, ob man den Bereich bei der Durchforstung aussparen sollte, was nicht zuletzt auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit sei, kam man im Beisein des BN's zu dem Ergebnis, dass ein (vorsichtiges) Durchforsten auch in Bereichen des FFH Areal (Flora-Fauna Habitat) unter den Aspekten der Nachhaltigkeit sinnvoller sei.

Wie der *Bayerische Rundfunk* meldet, ist das zuständige Bundesforstamt bei der Pullach-Hochleitenwald-Durchforstung vergleichsweise in die Kritik geraten. Betroffene Bürger kritisieren die mangelnde Informationspolitik seitens der Forstämter, denen häufig in erster Linie eine einseitige Betrachtungsweise ihrer forstwirtschaftlichen Aufgaben vorgeworfen wird